

Shakespeare, William: 150 (1590)

- 1 O welche Macht kann dir die Allmacht leihen,
- 2 Mein Herz zu bändigen durch Dürftigkeit,
- 3 Daß ich der Lüge muß die offenen Augen zeihen
- 4 Und schwören, hellen Tag entstelle Helligkeit?
- 5 Von woher kommt dir dieser Reiz des Bösen,
- 6 Daß, wenn ich wählen sollte, selbst dein Gift,
- 7 Dein Abschaum durch sein freies, sichres Wesen
- 8 Das Edelste der andern übertrifft?
- 9 Wer lehrte dich mehr Lieb' in mir entzünden,
- 10 Je mehr ich Hassensgründe hör' und seh'? –
- 11 O, lieb' ich gleich was andre schmähdlich finden,
- 12 Mit andern solltest du nicht schmähn mein Weh!
- 13 Wenn du durch Unwert mich zum Lieben triebst,
- 14 Bin ich nur würdiger, daß du mich liebst.

(Textopus: 150. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65876>)